

Pfarrbrief

ADVENT 2022



Pfarrverband Traunreut

Inhaltsverzeichnis

Seid ihr noch zu retten?.....	3
Wo wir Gott finden können.....	4
Alte Symbole erschließen uns den tiefen Sinn von Weihnachten	6
Dreikönigsaktion 2023 – wo Gott zu finden ist –	9
Erntedankgottesdienst mit Kartoffelfeuer.....	12
Zwei tolle Feste im Pfarrheim.....	13
Pfarrausflug St. Georgen.....	15
Endlich wieder ein Adventsmarkt in St. Georgen.....	17
Ausstellung 275 Jahre Georgi Bruderschaft	18
Radwallfahrt.....	19
„Nach vorne gehen!“	20
Frauenbund Stein JHV.....	21
Neue Erntekrone in Traunwalchen	24
25 Jahre im Dienst der Kirche.....	25
Ministranten Traunwalchen	25
Traunreuter Zeltlager 2022	26
Neues aus der Kellerboutique – Unsere Kleiderkammer.....	27
Neues von den Traunreuter Basteldamen	28
Herzliche Einladung zum Adventsmarkt.....	28
Kolpingsfamilie Traunreut.....	29
Traunreuter Senioren unterwegs.....	32
Vergelt's Gott, Maria	34
Rückschau Ostermärkte:.....	35
Veranstaltungshinweise Kreisbildungswerk	36
Termine und Gottesdienste 2022/2023	38

Anregungen und Beiträge für den nächsten Pfarrbrief werden gerne angenommen.
Abgabeschluss für Ihren Artikel: **27. Februar 2023** im Pfarrbüro

Seid ihr noch zu retten?

Als junger Erwachsener hatte ich noch die Naivität zu glauben, dass die Menschheit mit der Zeit doch intelligenter werden müsste. Die Menschen können auf immer mehr Erfahrungen aus der Geschichte und Erkenntnisse aus den Wissenschaften zurückgreifen, so dass sie gemachte Fehler vermeiden und Innovationen zum Wohl aller einsetzen können. Das mag heute in manchen Bereichen vielleicht sogar zutreffen: unsere Erkenntnisse im Bezug auf unser Universum haben in den letzten Jahrzehnten exponentiell zugenommen; in der Medizin wurden im gleichen Zeitraum enorme Fortschritte gemacht; die technischen Möglichkeiten in der IT haben sich in den letzten Jahrzehnten vervielfacht, u.v.m. Und doch hat es eine

Vielzahl von Machthabern auf unserer Welt in dieser Zeit nicht geschafft, sich in Bezug auf dringende Problemstellungen unserer Menschheit auch weiterzuentwickeln: Wir haben Krieg in Europa; ein Fortschreiten der Klimakrise scheint nicht aufhaltbar zu sein; unsere finanziellen Möglichkeiten schmelzen mit der Inflation dahin; seit Jahren hält uns Corona in Schach; wir rechnen damit, dass wir in diesem Winter Probleme mit der Heizung oder vielleicht sogar mit Stromrationierung zu kämpfen haben werden... Viele düstere Bilder.

In diese Situation hinein ist uns die Botschaft Gottes zugesagt: Du, Mensch, ich gehe alle deine Wege mit. Ich bin bei dir. Ja, ich werde einer von euch, damit ihr besser verstehen könnt, dass ich euch liebe!

In Jesus Christus gibt sich Gott den Menschen hin. In IHM ist Gott historisch geworden, ER ist in unserer menschlichen Geschichte sichtbar erschienen.

Ihnen allen wünsche ich eine ansprechende Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest.



Wo wir Gott finden können

Gedanken zu Advent und Weihnachten

Viele von uns suchen Gott in diesen Tagen vor dem Adventskranz oder in der weihnachtlichen Stimmung zu Hause. Advent - das sind Kerzen, Gestecke, Plätzchen. Weihnachten - das heißt Krippe, Tannenbaum, Lichterglanz; alles Dinge, die uns wichtig sind, mit dem eigentlichen Geschehen der Advents- und Weihnachtszeit aber oftmals nicht viel zu tun haben.

Solange wir das Eigentliche nicht aus dem Blick verlieren, ist das ein schöner Brauch. Den Kern des Weihnachtsfestes finden wir aber an anderer Stelle.

Dazu müsste man die Texte, die uns in diesen Tagen begegnen, wieder einmal so lesen, wie sie dastehen und die Worte auf uns wirken lassen. Wir dürfen uns vor Augen zu führen, dass der Stall von Bethlehem kaum etwas mit unseren Krippen zu tun hat, dass es in der Weihnachtsnacht nicht kalt war, dass nirgendwo von Ochs und Esel erzählt wird, nirgendwo in der Schrift drei Könige erwähnt werden, dass all das, was bei uns häufig so im Vordergrund steht, nicht das Wesentliche ist.

An Weihnachten geht es um etwas Anderes, an Weihnachten geht es um mehr. An Weihnachten geht es darum, dass Gott in unsere Welt kommt. einer von uns wird, darum, dass er in uns neu geboren werden will. Wo aber ist Gott dann zu finden?

Wo gehen wir hin, wenn wir Gott suchen?

Manche gehen dazu in den Wald, In Gottes freier Natur wollen sie etwas von ihm spüren und erleben.

Manche werden in diesen Tagen die Kerzen am Adventskranz anzünden, Adventslieder hören oder singen und entsprechende Geschichten lesen.

Viele von uns suchen Gott in der Kirche, bei einem Gottesdienst oder indem sie sich einfach in eine Bank setzen und ruhig werden.

Überall dort ist Gott zu finden. Naheliegender wäre aber noch etwas ganz Anderes. Wo sucht man jemanden denn normalerweise? Wo sucht man eine Ärztin? Natürlich in ihrer Praxis. Den Lehrer sucht man in der Schule. Und den Kraftfahrzeugmechaniker, den sucht man in seiner Werkstatt. Normalerweise sucht man Menschen dort, wo sie tätig sind.

Warum sollte man Gott irgendwo anders suchen? Warum sollte er anderswo leichter zu finden sein, als dort, wo er tätig ist?

Und wo er am Werk ist, das erfahren Sie zum Beispiel im Buch des Propheten Jesaja. Bei den Hilflosen, denen er Recht verschafft, bei den Armen des Landes,

für die er um Gerechtigkeit kämpft, dort ist dieser Gott. Wenn wir ihn wirklich suchen, dort werden wir ihn finden.

Für mich ist das das eigenartige an unserem Christentum. Wir lesen diese Stellen und wir wissen darum. Wir wissen, dass uns der Herr in denen begegnet, die unseren Beistand und unsere Hilfe brauchen. Haben wir 'zigmal gehört: Was Ihr einem meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt Ihr mir getan. Wenn wir uns aber aufmachen, um ihn zu suchen, wenn wir uns aufmachen, um Gott zu begegnen, dann suchen wir ein harmonisches Umfeld, die Schönheit eines Kirchenraumes oder die stimmungsvolle Atmosphäre eines adventlich geschmückten Zimmers.

Gottes Gegenwart hat aber nur wenig mit Stimmung zu tun. Es ist auch keine besonders besinnliche Angelegenheit. Gottes Gegenwart hat dafür sehr viel mit dem Leben zu tun, mit unserem Leben und mit der Art und Weise, wie wir es leben. Denn Gott ist nicht nur bei denen, die in diesem Leben zu kurz kommen, er tritt für sie ein.

Das ist Adventsstimmung nach Jesaja, biblische Botschaft vom Herrn, der kommen wird, vom Herrn der genau dort ist, wo sich Menschen als Opfer erleben.

Dort müssen wir Gott suchen, dort lässt er sich finden, dort ist unser Platz. Gott selbst ist es, der uns zeigt, wo unser Platz zu sein hat.

Wir haben vom Evangelium her gelernt, dass Gott auf der Seite der Armen und Unterdrückten steht, der Schwachen und Kranken, der Missbrauchten und Traumatisierten - Gott steht auf der Seite der Opfer, wenn wir auf einer anderen Seite stehen, stehen wir nicht auf der seinen.



Melanie Lükking

Weihnachten ist oft ein lautes Fest: Es tut uns aber gut, ein wenig still zu werden, um die Stimme der Liebe zu hören.

Papst Franziskus

Alte Symbole erschließen uns den tiefen Sinn von Weihnachten

Die vielfältigen Symbole der Advents- und Weihnachtszeit können uns dabei helfen, uns ganz intensiv auf das wesentliche Geschehen des Weihnachtsfestes vorzubereiten. Oftmals geht die Bedeutung vieler liebgewordener Traditionen in der Hektik der Vorweihnachtszeit verloren. Das ist schade. Denn sie können uns den tieferen Sinn von Weihnachten auf einfache Weise erschließen. Werfen wir einen Blick auf die Hintergründe unserer adventlichen Gewohnheiten.

„Erst ein, dann zwei, dann drei, dann vier...“ – so haben wir als Kinder vom 1. Advent an gezählt, bis endlich am 4. Advent alle Kerzen am **Adventskranz** brannten. Erfunden hat ihn im 19. Jahrhundert der Leiter eines Waisenhauses, Johann Hinrich Wichern, für seine Schützlinge.

Auf Weihnachten zu warten, ist für Kinder bis heute eine harte Nuss. Jede Woche eine Kerze mehr zu entzünden, heißt, sich dem Fest behutsam zu nähern. Langsam werden wir hineingezogen in den Lichterglanz des Weihnachtsfestes.

Zwischen die vier großen Kerzen für die Sonntage steckte Wichern kleine, eine für jeden Wochentag. Damit kam er unserem Brauch nahe, an den 24 Tagen vor Weihnachten je eine Tür am Adventskalender zu öffnen. Täglich werden wir daran erinnert: Gott hat uns in Jesus die Tür zu seinem Herzen geöffnet. Wir erfahren dies beim Öffnen des Adventskalenders.

Sterne begegnen uns in der Adventszeit: als Lichter, Baumschmuck oder Gebäck. Sie erinnern an den Stern, der drei weisen Männern den Weg zum Säugling in der Krippe zeigte:

Der Stern wurde den drei weisen Männern zum Wegweiser. Wir dürfen an sie denken, wenn wir unsere Wohnung mit Sternen schmücken. Wir dürfen aber auch die Augen aufhalten nach Wegweisern, die Gott für uns bereithält: ein biblisches Wort, eine Zeit der Stille, ein Gottesdienst. Vielleicht zeigen sie uns zunächst keinen Weg, den wir einschlagen sollen. Vielleicht helfen sie uns einfach, zur Ruhe zu kommen und zu entdecken, was an Wünschen und Sehnsüchten in uns steckt.

Ein besonderer Stern gehört bei vielen auf die Fensterbank: Der **Weihnachtsstern**. Oft verliert er schnell seine Blätter, vielleicht aus Sehnsucht nach seiner Heimat, wo er seinen Blattschmuck das ganze Jahr über trägt. Adventszeit – eine Gelegenheit, unser inneres Sehnen wieder zu spüren: nach einem Ort, wo Licht und Wärme herrschen, aber auch nach dem Reich von Gottes Friedenherrscher, in dem die Gerechtigkeit dauerhaft blüht. Gerade im letzten Jahr haben wir besonders gespürt, wie nötig die Welt einen solchen Friedenherrscher hat.

Wir schmücken **Tannengrün** mit Kerzen. Wenn es noch frisch ist, erfüllt sein würziger Geruch den Raum und hilft uns, uns mit allen Sinnen auf das Fest vorzubereiten.

Kinder basteln **Strohsterne** und erinnern damit an das Stroh in der Krippe und den Stern von Bethlehem. Gute Düfte ziehen in diesen Tagen durchs Haus: wie etwa der von **Zimt** beim Plätzchen backen. Ein angenehmer Geruch wie der von Zimt wehte auch in biblischer Zeit durch den Tempel, wenn Menschen Gott für seine guten Gaben ein Dankopfer brachten.

So wecken Geschmack und Gerüche in uns Erinnerungen, etwa an Tage, in denen wir zusammen mit den Eltern oder Großeltern gebacken haben. Sie holen ein Stück der damaligen Geborgenheit zurück. Vielleicht halfen den Israeliten die guten Gerüche beim Darbringen von Opfern in ähnlicher Weise, sich bei Gott geborgen zu fühlen. Denn bei ihm finden wir unser Leben lang ein Zuhause.

Je mehr wir uns dem Fest nähern, desto heller wird der **Lichterschein**: die Zahl von Kerzen in den Wohnungen, von Lichterketten in den Fenstern und an Bäumen nimmt täglich zu. Doch manchmal hilft das Licht einer Kerze viel besser, zur Ruhe zu kommen und uns auf den zu besinnen, der das Licht der Welt ist: Jesus Christus.

Am Heiligen Abend wird es dann endlich so weit sein: Wir hören die Botschaft, die vor mehr als 2000 Jahren der **Engel** verkündigte: „Euch ist heute der Heiland geboren.“ Wir können die Freude über dieses große Geschenk Gottes weitergeben: nicht nur mit liebevoll ausgesuchten Geschenken, sondern auch, indem wir selbst zu Engeln werden und die frohe Botschaft weitersagen.

Seinen Engel schickt Gott in eine unwirtliche Umgebung, damit die Welt erfährt: Der Retter ist da. Es sind einfache Hirten, die als erste die Botschaft hören: Gottes Sohn ist geboren. Wenn wir zu traurig, einsam oder besorgt sind, um in Weihnachtsstimmung zu kommen, dann sind wir gerade recht vorbereitet, um den Sohn Gottes zu empfangen. In dieser Welt mit ihren vielen Dunkelheiten ist durch die Geburt Jesu das Licht Gottes aufgeleuchtet. Wenn am Heiligen Abend der Weihnachtsbaum in seiner voller Lichterpracht erstrahlt, gewinnen wir einen kleinen Eindruck von diesem Licht.

Für viele Menschen sind **Kugeln** am Weihnachtsbaum genauso unverzichtbar wie Lichter. Sie verleihen dem Baum einen Anflug vom verlorenen Paradies, sei es, dass sie als rote Kugeln an die Äpfel des Paradiesbaumes erinnern oder als weiße an eine Zeit unschuldiger Lebensfreude.

Die Zeit nach Weihnachten. In der alten Kirche wurde sie viel freudiger begangen als die Adventszeit, die als eine Bußzeit galt. In unserer Zeit dagegen werden schon im September die ersten Weihnachtsartikel verkauft. Nach Weihnachten weichen sie ganz schnell den Knallkörpern und Sektflaschen.

Wie traurig wäre es, wenn der Alltag die Spuren der Weihnachtsfreude in unseren Herzen ebenso schnell zudecken würde. Nehmen wir uns Zeit, das Weihnachtsfest zu feiern! Nachdem wir uns in bescheidener Weise darauf vorbereitet haben, ist jetzt die Zeit zu feiern gekommen.

Damit die Botschaft von Weihnachten nicht verloren geht, muss das Licht von Weihnachten weitergetragen werden. Boten werden gebraucht, die die Herzen der Menschen zum Klingen bringen.

Auch in den biblischen Erzählungen müssen die Personen, die das Jesuskind besucht haben, in den Alltag zurück. Doch sie sind verändert, nachdem sie Jesus empfangen und ihr Herz aufgenommen haben. Raue Hirten singen Loblieder, Sterndeuter brauchen kein Sternenlicht mehr. Auf dem Weg von der Krippe zurück in den Alltag werden aus kleinen und großen Leuten solche, die den Lichterschein von Bethlehem zu anderen bringen.

Denn dieses Licht verglüht nicht wie ein Feuerwerkskörper, sondern begleitet uns auf unserem Weg und ist wie ein Stern, den wir in unserem Herzen tragen.

Melanie Lükling



Dreikönigsaktion 2023 – wo Gott zu finden ist –

Kinder stärken, Kinder schützen

Die drei Magier aus dem Morgenland haben sich aufgemacht, um den neugeborenen König der Juden zu suchen. Sie gehen in den Königspalast von Jerusalem. Denn wo sollte ein König sonst geboren werden. Und dann müssen sie feststellen, dass man dort im Palast gar nichts weiß von einem neugeborenen König.

Und als sie dann dem Stern folgen, landen sie im Stall in Bethlehem.

Nicht in einem prächtigen Palast in der Hauptstadt Jerusalem, sondern in einem armseligen Stall im kleinen Bethlehem beginnt die Erlösung.

Und dort packen sie ihre Geschenke aus und sie beten dieses Kind an.

Das ist für mich das Faszinierende an der ganzen Geschichte:

Dass diese Drei irgendwo in ihrem Kopf noch einen Schalter hatten, den sie umlegen konnten – so dass sie nicht stehengeblieben sind bei dem, was sie sich vorgestellt hatten, sondern dass sie sich auf etwas vollkommen anderes einlassen konnten.

Wie beweglich und flexibel müssen die Drei gewesen sein – dass sie das Heil in einem Stall finden – und nicht dort, wo sie es gedacht hatten. Sie waren nicht versteift auf das, was sie sich vorgestellt haben.

Wie oft im Leben ist es genau so: Wenn es nicht so ist, wie wir es uns vorgestellt haben, bricht die Welt zusammen. Es gibt nur diesen einen Weg, anders kann ich mir mein Leben nicht denken, einen anderen Weg kann ich mir nicht vorstellen. Es scheitert häufig nicht daran, dass es keine anderen Wege gibt, ganz oft ist es so, dass wir sie nur nicht sehen. Wenn der große Lebenstraum zerplatzt, wie sollte ich auch Alternativen erkennen. Wenn ich mich so auf einen Weg fixiert, an einen Partner gebunden, in eine Idee verliebt habe, wie soll ich mich von diesem Gedanken verabschieden. Über den Schmerz und die Trauer, dass das eigentliche Ideal in unerreichbare Ferne gerückt ist, lässt sich dann eben kein klarer Gedanke mehr fassen.

Häufig hilft es, ein wenig Abstand zu gewinnen, ruhig zu werden, einen kühlen Kopf zu bekommen und die Dinge nüchtern zu betrachten. Und häufig hilft es, wenn Menschen mir wieder die Augen öffnen, den Blick weiten helfen, und den ein oder anderen Pfad, der sich dann doch am Horizont wieder abzeichnet, entdecken lehren. Es gibt nämlich in den allermeisten Fällen nie nur diesen einen Weg.

Wer ein Gott-Suchender ist, der muss jedenfalls flexibel sein.

Wer Gott sucht, der muss auch schon mal die Bilder, die er sich von Gott gemacht hat und die eigenen Vorstellungen davon, wie Gott zu sein hat, aufgeben – und sich auf Neues einlassen, auf Ungewohntes.

Denn Gott ist nicht vorstellbar, nicht kalkulierbar. Gott kann man nicht berechnen und nicht in Bildern festhalten, Gott ist immer anders.

Das ist das Problem vieler Menschen, die so ihre festen Bilder haben:

Gott ist immer groß und mächtig – wie es war im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit. Unveränderbar!

Dabei kann Gott sich ganz klein machen. Und dann ist er so ganz anders als wir uns das vorgestellt haben.

Für viele ist Leben erst dann sinnvoll, wenn es mit Reichtum, Stärke, Ansehen und Gesundheit verbunden ist.

Aber seit der Menschwerdung Gottes im Kind von Bethlehem gilt: Jedes Leben hat seinen Sinn, auch das schwache und kranke, das alte und behinderte, auch das gebrochene und enttäuschte.

Der Stern über dem Stall von Bethlehem ist ein Zeichen der Hoffnung, dass kein Mensch von Gott vergessen ist – und dass Gott sich sogar in einem Stall finden lässt – von Menschen, die in ihren Köpfen nicht festgelegt und festgefahren sind, sondern die mit dem Herzen sehen können – und dann das entdecken, was den Augen verborgen bleibt – und was für einen berechnenden Verstand gar nicht sein kann.

Seine Barmherzigkeit und seine Liebe, die gelten allen, besonders denen, deren Leben sich manchmal eher in einem Stall abzuspielen scheint als in einem gutbürgerlichen Haus oder gar einem Palast. Er ist das Heil für die, die ihn suchen – und für die, die ihn brauchen.

Besonders die Kinder lagen Jesus immer sehr am Herzen. Daher setzt sich die jährlich stattfindende Sternsingeraktion ganz besonders für die Anliegen der Kinder weltweit ein.

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023.

Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor. Insbesondere Kinder armer Regionen und Kinder in Not-



DIE STERNSINGER

KOMMEN

situationen werden zudem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung. Diese leidvollen Erfahrungen verletzen die Jungen und Mädchen körperlich und seelisch nachhaltig. Umso wichtiger ist es, Kinder von klein auf zu schützen.

In Traunreut werden die Sternsinger am 4. und 5. Januar unterwegs sein. Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, tragen Sie sich bitte bis spätestens 31.12.22 in die Listen ein, die in der Kirche Traunreut beim Antonius ausliegen oder melden sich im Pfarrbüro an.

Auch Kinder und Jugendliche, die gerne an der Aktion teilnehmen möchten, dürfen sich gerne im Pfarrbüro melden. Wir freuen uns über jeden neuen Sternsinger.

Melanie Lükling



Erntedankgottesdienst mit Kartoffelfeuer

Schon zum zweiten Mal luden wir alle Kinder mit ihren Familien zum Erntedankgottesdienst ins Pfarrheim ein und verweilten anschließend beim Kartoffelfeuer im Pfarrgarten. Viele Familien sind dieser Einladung gefolgt und so konnten wir im vollen Pfarrheim einen gemeinsamen Dankgottesdienst feiern.



Anschließend hatten die Kinder viel Freude beim Stockbrotrösten und Würstel essen. So manche Familie breitete ihre Picknickdecke im Garten aus und genoss den warmen Herbsttag. Danke an dieser Stelle dem ganzen Kigoteam und deren Familien, die am Grill standen und für das leibliche Wohl gesorgt haben. Danke auch an Frau Mitterreiter und ihrem Kinderchor, die die Kindergottesdienste immer so feierlich gestalten.

Der nächste Kindergottesdienst im Pfarrheim wird am 4.12. um 10.30 Uhr stattfinden. Wir freuen uns, wieder viele Familien und Kinder zu diesem adventlichen Gottesdienst begrüßen zu dürfen. Auch nach diesem Gottesdienst besteht im Anschluss die Möglichkeit, noch etwas beisammenzubleiben und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Melanie Lükling



Zwei tolle Feste im Pfarrheim

Endlich konnte der Jahrtag der Vereine wieder etwas größer gefeiert werden. Bei zwar kaltem, aber schönem Wetter machten sich die Fahnenabteilungen und Mitglieder festlich gekleidet mit einem Kirchenzug geleitet von der Traunwalchner Blasmusik auf den Weg zum Friedhof. Dort zelebrierte Pfarrer Richard Datzmann eine Messe mit dem Schwerpunkt auf die Dankbarkeit für die kleinen Dinge im Zusammenleben, aber auch in Gedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder.



Anschließend lud der Pfarrgemeinderat zu Würstl und Getränken ins Pfarrheim ein. Dieses Angebot wurde von den Bäuerinnen aus Pierling und Traunwalchen ergänzt, in dem sie im Vorfeld aber auch direkt vor Ort Schmalzgebäck zubereitet haben. Der Duft und das vielfältige Buffet lockten sehr viele Besucher an. Da für die Kinder im Bolzraum einige Aufgaben warteten, die sie mit Hilfe von Duplo-Steinen erfüllen mussten, konnten später tolle Bauwerke bestaunt werden. Der Erlös dieser gemeinsamen Aktion kommt dem Kirchstätter Kircherl



zugute. Schon beim Pfarrfest nach der Fronleichnamsprozession wurde für die anstehende Dachrenovierung gesammelt. Hier kamen über 1000€ zusammen. Das Fest damals war ebenfalls gut besucht. Für die Kinder gab es eine tolle Krokodilhüpfburg, die leider schnell wieder abgebaut werden musste, weil sich ein Regenschauer ankündigte. Bis dahin war draußen unter den Bäumen aufgetischt. Nach den Einschränkungen war hier einfach Zeit zum Ratschen, zum Zuhören und Zuschauen, da der Trachtenverein mit der Kindergruppe aufgetreten ist und ein Ziach-Spieler musizierte. Schön, wenn das Dorf wieder zusammenkommt.

Magdalena Janetzky



Pfarrausflug St. Georgen



Unsere Reisegruppe vor der Pfarrkirche Peter und Paul in Münster

Am dritten Oktober in aller Früh brachen 41 ehrenamtliche Helfer der Pfarrei St. Georgen zusammen mit ihrem Hirten gen Westen auf, um neue Kulturen, Sitten und Sprachen kennenzulernen.

Das erste Ziel war die kleine Gemeinde Münster am Lech, in der der erste PGR-Vorsitzende seine Kindheit verbracht hat. Politisch mag das Dorf vielleicht zum Regierungsbezirk Schwaben gehören, geografisch liegt es aber südlich von Donau und östlich vom Lech und ist damit fester Bestandteil von Altbayern.

Nachdem Pfarrer Wollmann die Messe in der Pfarrkirche zelebriert hatte, bot sich der Reisegesellschaft die Möglichkeit, das Gotteshaus zu besichtigen. Das besondere hierbei ist, dass der neue Kirchenraum mit darunter liegendem Pfarrzentrum, der 1980 eingeweiht worden ist, direkt an die alte Kirche anschließt, deren ältester Teil in Form des massiven Kirchturms aus dem 12. oder 13. Jahrhundert stammt. Es ist seinerzeit sogar ein Teil der alten Kirche abgerissen worden, um genügend Platz für den Kirchenneubau zu schaffen. Die so verkürzte alte Kirche ist über eine Glastüre direkt mit der neuen Kirche verbunden und dient heute als Werktagskapelle.

Nach einem entspannten und überaus delikaten Mittagessen in einem Gasthaus im Nachbardorf ging die Fahrt weiter nach Augsburg. In der Schwabenmetropole warteten bereits die Stadtführer, die in einem zweistündigen Stadtrundgang die Geschichte der Stadt mit sehr viel Sachkunde und Detailwissen, aber nichtsdestotrotz sehr unterhaltsam zu vermitteln wussten. Wer sich näher mit Augsburg beschäftigt, stößt unweigerlich auf die Namen Fugger und Elias Holl. Erstere ist die bekannte Handelsfamilie, deren Oberhaupt es innerhalb von nur drei Generation schaffte,

vom einfachen Handwerksgesellen zum reichsten Mann der Welt (Jakob der Reiche, 1449-1525) aufzusteigen. Tatsächlich muss sich der Priester der Moritzkirche auch heute noch bei der Familie Fugger bewerben, um das Amt antreten zu dürfen. Allgemein bekannt ist die Fuggerei, eine Sozialsiedlung, die vor 500 Jahren von Jakob Fugger gegründet worden ist. Neben einer Jahresmiete von aktuell 88 Cent für eine der ca. 60 qm großen Wohnungen müssen die Bewohner bis auf den heutigen Tag für das Seelenheil von Jakob Fugger beten. Elias Holl war seines Zeichens Baumeister und schuf neben vielen anderen Gebäuden in Augsburg mit dem Rathaus sein Hauptwerk (1615-1620). Dessen weithin bekannter „Goldene Saal“ mit einer Grundfläche von 17x42 qm und einer Höhe von 14 Metern beeindruckt nicht nur mit der schieren Größe, sondern auch mit Malereien und vergoldeten Schnitzereien an Wänden und insbesondere an der Decke.

Nach eineinhalb Stunden zur freien Verfügung trafen alle Mitglieder der Reisegeellschaft wieder wohlbehalten beim Bus ein, um in gelöster Stimmung die Heimreise anzutreten. Hier wurden die Erlebnisse des Tages noch einmal ausführlich und ausgelassen diskutiert. Nicht zuletzt auch wegen des sehr guten Wetters waren sich am Ende alle einig, einen sehr schönen Ausflug erlebt zu haben.

Ein besonderer Dank sei hier noch Herrn Pfarrer Tauchert ausgesprochen, der die Kassen des Pfarrverbands weit aufgemacht hat, so dass sowohl Bus als auch Eintritte und Führungen für die Teilnehmer frei waren.

Werner Specht



Rathaus von Augsburg,
erbaut von Elias Holl



Besichtigung der Fuggerei

Endlich wieder ein Adventsmarkt in St. Georgen

Nach zwei zum Teil recht kurzfristigen Absagen in den letzten beiden Jahren wollen wir heuer in St. Georgen endlich wieder unseren Adventsmarkt abhalten und damit die Vorweihnachtszeit angemessenen einläuten.

Am Samstag Abend des ersten Adventwochenendes stimmt zunächst ein von der Jugend gestalteter Wortgottesdienst auf die



Adventszeit ein. Anschließend sind alle Kirchenbesucher herzlich eingeladen, unseren Adventsmarkt zu besuchen, der wie in alten Zeiten auf dem festlich geschmückten Kirchplatz und im Pfarrheim stattfindet. Neben unseren weltberühmten Bosna

wird es heuer auch wieder Glühwein geben (so das Ordnungsamt will!). An verschiedenen Ständen werden Bastelwaren und Leckereien angeboten, oder man ratscht einfach nur an einem der wohlige Wärme verströmenden Kanonenöfen.

Vor drei Jahren fand der letzte Adventsmarkt in St. Georgen statt.



Mit einem Familiengottesdienst um 10 Uhr beginnt der erste Adventssonntag. Wir würden uns sehr über einen zahlreichen Besuch von Familien mit Kindern freuen. An den Gottesdienst anschließend ist unser Bazar noch einmal bis Mittag geöffnet.

Werner Specht

Ausstellung 275 Jahre Georgi Bruderschaft

Reges Interesse an Ausstellung und Bruderschaften

St. Georgen. In St. Georgen gibt es seit 275 Jahren eine Georgi Bruderschaft und seit mehr als 300 Jahren eine Sebastiani Bruderschaft. Über beide konnten sich interessierte Besucher am Wochenende bei einer Ausstellung im Pfarrheim informieren.



Zu den alten Bruderschafts-Büchern, den typischen Gewändern und Fahnen sowie der wertvollen Kreuz-Reliquie gab es noch alte Bilder von Georgiritten und Prozessionen zu sehen, an denen die Bruderschaft immer teilnimmt. Besondere Aufmerksamkeit bekamen auch die alten Ansichten der Pfarrkirche St. Georgen, wie sie früher aussah, bevor der kunstvolle Hochaltar, der Seitenaltar und die Kanzel entfernt wurden. Am Hochaltar war zu bestimmten Zeiten eine Georgsfigur zu sehen, wie Kirchenpfleger Alois Dandl den Betrachtern erläuterte. Neben den Ausstellungsstücken im Zusammenhang mit den Bruderschaften und dem Georgiritt waren auch ein paar Exponate aus der historischen Sammlung zu sehen, die Markus Schupfner seit einem Jahr aufbaut.



Neben den Ausstellungsstücken im Zusammenhang mit den Bruderschaften und dem Georgiritt waren auch ein paar Exponate aus der historischen Sammlung zu sehen, die Markus Schupfner seit einem Jahr aufbaut.

An beiden Tagen war das Interesse an der Ausstellung groß. Auch von außerhalb der Gemeinde kamen Gäste, die sich allgemein für historische Ausstellungen und die Bruderschaften im Besonderen interessierten. Die Besucher beider Tage äußerten sich durchwegs positiv. In einem Eintrag ins Gästebuch heißt es beispielsweise: „Es ist nicht nur wichtig und sinnvoll, sich mit der Zukunft zu befassen, sondern auch hin und wieder in die Vergangenheit zu blicken, auch um zu verstehen, wie die Zeit damals war und wo man herkommt.“



Pia Mix

Radwallfahrt



Auf unterschiedlichen Wegen kamen die Teilnehmer der Traunwalchner Radwallfahrt an einem sonnigen Oktobersonntag zusammen. Nur das Ziel war gemeinsam: Das Kirchstätter Kircherl. Hier feierte das KiGo-Team zusammen mit etwa 30 Kindern einen Gottesdienst zum Thema "Mit Jesus unterwegs". Beeindruckend fanden viele Kinder, dass sie selbst die Kirchenglocke zum Läuten bringen durften. Eine weitere Besonderheit an diesem Fest war, dass die Familien eingeladen waren, nicht mit dem Auto zu kommen, sondern auf 2 Rädern. Viele folgten dieser Einladung und konnten anschließend ihre Fahrzeuge weihen lassen. Außerdem gab es einen Christophorus Aufkleber, den man am gleich an Ort und Stelle befestigen konnte. Da das Kirchstätter Kircherl wieder mehr ins Gedächtnis gerufen werden soll bzw. einigen noch ganz unbekannt war, hatten sich die Damen rund um Magdalena Janetzky für diesen Ort entschieden.

ber, den man am gleich an Ort und Stelle befestigen konnte. Da das Kirchstätter Kircherl wieder mehr ins Gedächtnis gerufen werden soll bzw. einigen noch ganz unbekannt war, hatten sich die Damen rund um Magdalena Janetzky für diesen Ort entschieden.

KiGo-Team



„Nach vorne gehen!“

KAB-Wallfahrt nach Maria Kirchenthal mit Erzbischof Reinhard Marx

Niemandem war Erschöpfung anzusehen, als Erzbischof Reinhard Marx um 13 Uhr den feierlichen Gottesdienst in dem beliebten Wallfahrtsort im Salzburgerland eröffnete. Dabei waren an diesem Samstag, dem 30. Juli, viele der Wallfahrerinnen und Wallfahrer bereits um 5 Uhr morgens gestartet. Eingeladen hatte der Kreisverband Traunstein der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB). Das Wetter hatte es gut gemeint: Ohne Sommerhitze, bei bedecktem Himmel und nur wenig Regen hatte man von Schneizdreuth aus den etwa 20 km langen Fußweg zurücklegen können. Er hatte an der Saalach entlang ins österreichische Pinzgau hineingeführt – ein Naturerlebnis, begleitet von Gesangs- und Gebetsstationen.

„Christ sein bedeutet nicht: Festhalten an dem, was früher war“, so Kardinal Marx in seiner Predigt. „Jesus kommt von vorne auf uns zu, nicht von hinten.“ Orientierung für Veränderung, das Nach-vorne-Gehen gebe das Evangelium – auf persönlicher Ebene, in der Kirche und der Gesellschaft. Weiter zeigte sich der Erzbischof beunruhigt von der wachsenden Ungleichheit. „Respekt vor der Würde jedes Menschen ist die Grundlage der Gesellschaft, nicht der Wohlstand.“ In der gegenwärtigen Situation sei es die Aufgabe der Christen, Hoffnung zu verbreiten.

Die Wallfahrt des KAB-Kreisverbands Traunstein nach Maria Kirchenthal findet traditionell immer am letzten Samstag im Juli statt. Sie wird angekündigt auf www.kabdvmuennen.de.



Für ein christliches Miteinander in der Arbeitswelt: Kardinal Marx in Maria Kirchenthal. V.l.n.r.: Edgar Brunner, Hauptorganisator der Wallfahrt, KAB-Kreisverband Traunstein; Hanne Möller, KAB-Diözesanvorsitzende; Sibylle Schuster, KAB-Geschäftsführerin; Reinhard Kardinal Marx; Weihbischof Wilfried Theising, Bistum Münster; Irene Hofmann und Bernhard Reithmaier, KAB-Kreisvorsitzende.

Foto: Christian Ziegltrum/KAB

Frauenbund Stein JHV

In der Jahreshauptversammlung des Katholischen Deutschen Frauenbundes Zweigverein Stein/St. Georgen standen Neuwahlen auf dem Programm und Ehrungen langjähriger Mitglieder.

Die Wahl des Vorstandes ergab kaum Änderungen. Im Vorstandsteam sind nach wie vor Sigrid Wegscheider als Sprecherin, Renate Frank als ihre Vertretung, Marianne Gruber als Schriftführerin und Resi Mörtl als Kassiererin. Neu hinzugekommen ist Marianne Reitmaier. Zu Beisitzerinnen gewählt wurden Rita Brem, Sophia Brem, Rita Fenzl, Beate Neugebauer,

Birgit Riediger, Andrea Trieb, Waltraud Wallner-Egger und Kassenprüferinnen sind Inge Neubauer und Elke Reif. Neue geistliche Beirätin wurde Pastoralreferentin Dr. Melanie Lüking. Aus dem Vorstand ausgeschieden ist Christl Piehler, die ehemalige Vorsitzende. Sie wurde in Anerkennung ihrer jahrelangen Verdienste für den Frauenbund zum Ehrenmitglied ernannt.



Christl Piehler (Mitte) wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sigrid Wegscheider (links) und Renate Frank gratulierten.





Geehrt wurden folgende Mitglieder: Zehn Jahre: Elisabeth Sojer und Monika Schroll. 15 Jahre: Marianne Gruber, Gerlinde Neuhauser, Andrea Trieb, Heidi Wurzel, Irmgard Georg und Erika Schuller. 20 Jahre: Gerlinde Freutsmiedl, Elke Reif, Anna Szlavik, Ingrid Wegmann, Rosl Hübner, Christa Pöschl, Katharina Sigreithmayr, Mechthild Gmeindl und Helga Mollner, 25 Jahre: Irmengard Sigreithmayer. 30 Jahre: Irene Anderl, Marianne Kapfer, Anna Schaffner und Antonie Schmidbauer. 35 Jahre Maria Arnold, Theresia Scherbauer, Elisabeth Schupfner, Irmengard Fackler, Elisabeth Winkler und Centa Haberlander. 40 Jahre: Liane Huber, Grete Stadler und Hildegard Holzner. 45 Jahre: Walburga Huber, Irmgard Huber und Maria Lampart. 55 Jahre Walburga Strobl.

Pia Mix



Sie halten dem Frauenbund seit 40 oder gar 45 Jahren die Treue
(von links) Liane Huber, Hildegard Holzner, Irmgard Huber, Vorstandssprecherin Sigrid Wegscheider und Maria Lampart.

Der Frauenbund ZV Stein St. Georgen konnte neben der Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen und Ehrungen auch wieder einige Programmpunkte abhalten. Dies waren die Maiandacht am 11. Mai in Irsing zusammen mit unserer neuen geistlichen Beirätin Melanie Lüking, sie zelebrierte auch am 19. September die Andacht für die verstorbenen Mitglieder des Frauenbundes und zugleich das Gedenken an die Opfer der Coronapandemie. Ein Ausflug im Juli zur Fraueninsel mit Führung durch die Abtei Frauenwörth, Mittagessen und Spaziergang um die Insel wurde gemacht. Kräuterbuschn wurden im August gebunden und zu Maria Himmelfahrt verkauft. Der traditionelle Kirchweihkaffee zusammen mit den Landfrauen konnte am 19. Oktober stattfinden. Beim Adventsmarkt der Pfarrei St. Georgen werden wir die Kerzen, welche zum Gedenken an die Opfer der Coronapandemie hergestellt wurden, zum Verkauf anbieten. Der Erlös aller dieser Kerzen geht an das Familienpflegewerk des KDFB nach Trostberg. Die monatlichen geführten Wanderungen konnten ebenso abgehalten werden.

Unsere nächsten Termine sind die Adventsfeier am Samstag, den 3. Dezember um 14.00 h im Gasthaus Namberger und die Jahreshauptversammlung am Samstag, 4. Februar ab 14.00 h im Pfarrheim St. Georgen.

Sigrid Wegscheider



Ausflug Fraueninsel
und Maiandacht:
Frauenbund

Neue Erntekrone in Traunwalchen

Seit sieben Jahren hat der Gartenbauverein Traunwalchen die Aufgabe von Kathi Zunhammer übernommen, an Erntedank die Altäre zu gestalten. Dabei kam im Laufe der Jahre die Idee auf, den linken Altar immer nach einem bestimmten Thema zu dekorieren. Dieses Jahr hat der Gartenbauverein das Thema „Blumen“ gewählt, unter anderem deswegen,

weil sie an diesem Sonntag ihr 40jähriges Bestehen gefeiert haben. In diesem Rahmen wurde der Kirche auch ein Geschenk gemacht: sie bekam eine neugebundenen Erntekrone, die vor allem den fleißigen und geschickten Händen von Helga Jandak zu verdanken ist. Liebevoll inszeniert, konnte man sie über dem Hauptaltar schweben bewundern.



Eine weitere Neuerung war dieses Jahr das Erntedank-Brot. Wurde dieses die letzten Jahre wie selbstverständlich von Hans Kneffel gespendet, musste man nach der Schließung seiner Bäckerei einen neuen Laib organisieren. Zum Glück gibt es in der Gemeinde Traunwalchen noch Damen, die selbst Brot backen. So stammt das diesjährige Erntedankgebäck aus dem Hörzinger Backofen der Familien Huber und Rücker. Auch die Minibrote kamen dieses Jahr nicht mehr aus Matzing, sondern wurden von der Bäckerein Kneffel bezogen. Der Erlös aus dieser Aktion wird dem Kindermissionswerk der Sternsinger gespendet. An dieser Stelle sei nochmal allen Käufern der Minibrote gedankt, sowie den Menschen aus der Bevölkerung für ihre Gaben für den Altar.

Magdalena Janetzky

25 Jahre im Dienst der Kirche

Wer kennt sie nicht, unsere Mesnerin Renate Mayer? Am 20. Oktober feierte sie ein kleines Jubiläum, denn sie war zu diesem Datum seit 25 Jahren im kirchlichen Dienst. Im Oktober 1997 begann Renate Mayer im heutigen Regenbogen-Kindergarten zu arbeiten und kennt aus dieser Zeit noch viele damalige Kinder, die sie heute schon oft bei Hochzeiten wieder getroffen hat. Denn seit Januar 2014 übernahm sie in unserer Pfarrei Zum Heiligsten Erlöser als Nachfolgerin



von Anton Schreckenbauer den Posten als Mesnerin. Emsig und zuverlässig verrichtet sie seitdem ihren Dienst und bereitet unermüdlich alles vor und nach, was zur Feier unserer Gottesdienste notwendig ist. Mit einem kleinen Blumenstrauß, einen extra freien Tag und einem kleinen Bonus durften wir uns bei ihr bedanken. Wir freuen uns mit ihr, dass ihr die Arbeit auch nach acht Jahren immer noch viel Freude bereitet.

Thomas Tauchert

Ministranten Traunwalchen



An einem Freitagnachmittag waren die Ministranten in Palling beim Kegeln. Bei dieser Gelegenheit hat sich Magdalena Janetzky vorgestellt. Sie betreut zusammen mit Verena Wallner ab jetzt die Ministranten in Traunwalchen. Verena war aber leider krank. Marion Danner und Sandra Pfaller hören nach über zehn Jahren auf. Es war eine sehr schöne Zeit, betonten die beiden. Sie erinnern sich gern an die Ausflüge, die Reise nach Rom, die Ministranten-Tage und Gruppenstunden. An dieser Stelle ein Riesens großes Dankeschön für euren Einsatz und eure Zeit. Anfang November werden die Ministranten, die aufhören in einem festlichen Gottesdienst verabschiedet und die neuen herzlich willkommen heißen.

Valentin Wallner, Seppi Janetzky

Traunreuter Zeltlager 2022

Nach zwei langen Jahren Zwangspause, bedingt durch das Corona Virus, gab es dieses Jahr wieder in den ersten zwei Wochen der Sommerferien das katholische Zeltlager Traunreut. Eine der ältesten Sommerveranstaltungen Traunreuts fand endlich wieder statt und die Nachfrage war groß. Nach anfänglichen Zweifeln und Diskussionen, haben es 14 verantwortliche Betreuer geschafft, sehr spontan das diesjährige Zeltlager mit 60 Kindern zwischen 10 und 17 Jahren in Oberkitzing zu organisieren. Leider konnten wir nicht jedem Kind einen Platz garantieren, weswegen 10 potentielle Mitfahrer auf der Warteliste verweilen mussten.

Den Zeltplatz in Oberkitzing, in der Nähe von Breitbrunn am Chiemsee, besuchte das Zeltlager bereits zum zweiten Mal. Der Zeltplatz zeichnet sich durch seine ideale Lage, zwischen dem Langbürgner See auf der einen Seite und dem Chiemsee auf der anderen Seite, aus und bietet viel Badespaß. Das passende Wetter dazu gab es natürlich auch! Sage und schreibe einen einzigen Regentag durfte erlebt werden. Dieser diente allen Mitfahrern und Verantwortlichen nicht zur zum Abkühlen, sondern auch zum Ausruhen. Denn auch dieses Jahr erwartete die Kinder 10 Tage lang nicht nur Badespaß, sondern auch viele Spiele und tolle Erlebnisse. Neben der berühmtberühmten Zeltlager Schnitzeljagd, die dieses Jahr auf der Fraueninsel endete, galt es sich in der Zeltlagerolympiade und in einem Postenlauf rund um das Zeltlager zu beweisen. Die Sieger wurden natürlich mit allerlei Leckereien belohnt, die selbstverständlich erst nach dem gemeinsamen Kochen über Feuer verteilt wurden.

Um über Feuer zu kochen, braucht es natürlich Holz, sodass es eine Reihe von Diensten gab, die es zu erledigen galt. Scheitel spalten, Wasser holen und das gemeinsame Spülen, waren alles Tätigkeiten die zur täglichen Aufrechterhaltung der Zeltlagergemeinschaft notwendig waren. Das haben wir natürlich auch dieses Jahr geschafft und konnten eines der schönsten Zeltlager mit einem angemessenen großen Feuer abschließen. Dazu gab es Kinderboule und Steckerlbrot, so wie sich das bei einem anständigen Lagerfeuer auch gehört.

Das gesamte Team der Verantwortlichen bedankt sich bei den Eltern und den Mitfahrern für das diesjährige Zeltlager und freut sich schon auf ganz viele neue und auch alte Gesichter im nächsten Jahr!



Neues aus der Kellerboutique – Unsere Kleiderkammer

Nachdem wir unsere Kleiderkammer coronabedingt nicht wie gewohnt jeden Montag für Interessenten in unserer Kellerboutique, wie die Helferdamen ihre Kleiderkammer liebevoll nennen, öffnen konnten, beschlossen unsere fleißigen Helferinnen – tatkräftig unterstützt durch ihre Familien – einmal monatlich einen Aktionstag zur Kleiderausgabe im Pfarrheim anzubieten. Jeweils am Freitag davor kann gut erhaltene Kleidung, Bettwäsche, Handtücher, Geschirr, Kinderspielsachen, kurz: alles was der Haushalt hergibt, im Pfarrheim abgegeben werden. Bei Bedarf kann auch gerne ein anderer Abgabetermin im Pfarrbüro vereinbart werden.



Nächste **Annahme** am Freitag, dem 18.11.2022
 von 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Keller vom Pfarrheim
 Nächste **Ausgabe** am Dienstag, dem 22.11.2022
 von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr im Pfarrsaal

Diese Aktionstage werden sehr gut angenommen. Rund 60 Personen dürfen von unseren Ehrenamtlichen jeden Monat bei der Kleiderausgabe begrüßt werden. Das derzeitige Helferteam Frau Brüggemann, Frau Melcher, Frau Bosch, Frau Scheibleger, Frau Schubert, Frau Spotka und Frau Cierpinska scheuen keine Mühen, jedes abgegebene Teil durchzuschauen und zu sortieren. Auch Bedürftige, die derzeit nicht in der Lage sind, die Kleiderkammer persönlich aufzusuchen, werden nicht vergessen. Sollte das bei Ihnen der Fall sein, melden Sie bitte im Pfarrbüro an, was Sie benötigen, und unsere Helferdamen werden sich darum kümmern.

Natürlich ist unsere Kleiderkammer immer wieder auf Spenden angewiesen. Sollten Sie gut erhaltene Winterkleidung haben (Winterjacken sind derzeit besonders gefragt), Bettwäsche, Tischwäsche, vor allem Handtücher (großer Bedarf), Geschirr, Töpfe und Pfannen (auch hier haben wir einen großen Bedarf), Spielsachen, kleine Elektrogeräte usw. haben, die sie nicht mehr benötigen, freuen sich unsere Helferdamen auf Ihre Spenden. Im Namen aller, die auf die Kleiderkammer angewiesen sind und dort regelmäßig Hilfe erfahren sei vor allem den Helferfrauen in der Kleiderkammer an dieser Stelle einmal ganz herzlich gedankt. Die viele Arbeit, die sie wöchentlich im Keller des Pfarrheims ableisten wird oft übersehen. Danke aber auch an alle, die immer wieder ihre Spenden bei uns vorbeibringen. Ohne Sie könnten wir keine Kleiderkammer betreiben.

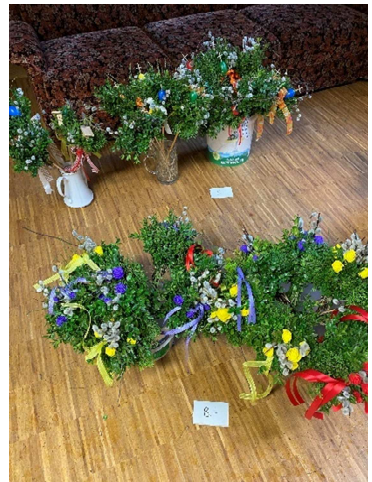
Melanie Lüking

Neues von den Traunreuter Basteldamen

In diesem Jahr durfte der traditionelle Osterbazar unserer Basteldamen wieder wie gewohnt im Pfarrheim stattfinden. Der Erlös des Bazars betrug ganze 2350 Euro. Wie immer wurden mit dem Erlös soziale Projekte unterstützt. 500 Euro wurden für „Licht für Kinder“ gespendet, 500 Euro an die Salesianer Don Bosco in Aschau, 500 Euro gingen nach Kenia für die Straßenkinder in Naivasha, 500 Euro erhielten die ISG in Traunreut und weitere 500 Euro bekam das SLW Kinderzentrum St. Josef in Traunstein.

Auch durch den Verkauf der Kräuterbuschen an Maria Himmelfahrt konnte Menschen geholfen werden. Der Reinerlös betrug 1136 Euro, wovon 500 Euro in der Pfarrei blieben zur Unterstützung Bedürftiger vor Ort, mit 100 Euro wurde der Blumenschmuck unserer Kirche unterstützt und 500 Euro wurden an den Weißen Ring gespendet.

Im Namen aller, die von den Spenden profitieren ganz herzlichen Dank an unsere Basteldamen für ihren Einsatz und ihr Engagement. Der Dank gilt aber auch allen, die auf unseren Bazaren einkaufen und damit viel Gutes bewirken.



Herzliche Einladung zum Adventsmarkt

Da wir dieses Jahr wieder eine lange Adventszeit verbringen dürfen, findet der Adventsmarkt unserer Basteldamen heuer am Samstag, den 26.11.22 von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Pfarrheim statt. Wie immer werden Adventskränze, Gestecke, Türkränze, Leckereien und diverse Bastelarbeiten für den Advent verkauft. Für Kaffee und Kuchen ist ebenfalls gesorgt. Ganz herzliche Einladung an alle, einfach mal kurz vorbeizuschauen und sich bei uns ein wenig auf die Adventszeit einzustimmen.

Melanie Lükling

Kolpingsfamilie Traunreut

Besichtigung Baumburger Margareten-Kirche



Zahlreiche Teilnehmer haben sich bei strahlendem Sonnenschein in Baumburg zur Besichtigung der Klosterkirche St. Margareta eingefunden. Eingeladen zu dieser geschichtlich und kirchengeschichtlich sehr interessanten Führung, mit Dr. Gabriele Höcherl, hatte die Traunreuter Kolpingsfamilie. Im 12. Jahrhundert wurde diese romanische,

damals dreischiffige Basilika, als Klosterkirche vom Augustiner-Chorherren-Stift gebaut und 1156 geweiht.

In Fresken und zahlreichen Darstellungen wird der HL. Augustinus in seinem Werdegang immer wieder dargestellt. Die beiden mächtigen Türme erhielten Ende des 17. Jahrhunderts jeweils ihre Zwiebeln. Mit einem Präsent bedankte sich der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Ernst Biermaier bei Frau Dr. Gabriele Höcherl für die informativen Berichte und Erklärungen zur Geschichte von Baumburg. Anschließend traf man sich im Garten des Bräustüberls noch zur geselligen Runde.

Besichtigung Geothermiewerk Traunreut

Großes Interesse fand die Besichtigung des Traunreuter Geothermie Kraftwerkes, das die Kolpingsfamilie im Jahresprogramm angeboten hat. Werksleiter Andreas Utz sowie Stefan Anawenter von den Stadtwerken, begrüßten die zahlreichen Teilnehmer auf dem Werksge-



lände. Geothermie ist heute eine wichtige Energiequelle, betonte Lutz, die aus der Erde kommt und immer mehr an Bedeutung gewinnt. Das Thermalwasser wird aus 4700 Metern mit 114 Grad Celsius mittels hervorragender Ingenieurleistung in

Wärme und Strom den Bürgerinnen und Bürgern in Traunreut angeboten. Seit 2016 wird außer Wärme auch Strom für 10000 Haushalte erzeugt und ins Netz der Bayernwerk AG eingespeist.

Die Besucher staunten über das sogenannte technische Wunderwerk und Werkleiter Utz musste viele Fragen aus der Runde beantworten. Vorsitzender der Kolpingsfamilie Ernst Biermaier dankte Andreas Utz und Stefan Anawenter mit einem Präsent für die Möglichkeit, die wichtige Energiequelle vor Ort genauer kennenlernen zu können.

10 Tonnen Papier und Altkleider gesammelt

Kolpingsfamilie sagt Danke an die Bevölkerung



Die Frühjahrssammlung, von der Kolpingsfamilie organisiert, wurde von der Bevölkerung wieder gut unterstützt. Die Erlöse aus dem Sammelergebnis werden letztlich an soziale Einrichtungen gespendet. Über 30 Helfer und Fahrer waren im Stadtgebiet im Einsatz. Organisationsleiter Lothar Schindler und Manfred Deisberg teilten in gewohnter Weise die Gruppen in die jeweiligen

Sammelgebiete ein.

Auch in den Außenbereichen Stein und St. Georgen sowie Traunwalchen wurde von der jeweiligen katholischen Landjugend gesammelt. Insgesamt wurden bis Mittag 10 Tonnen Altpapier und Altkleider eingesammelt und anschließend in die Container umgeladen. Somit konnte die wiederum erfolgreiche Straßensammlung unfallfrei abgeschlossen werden. Einen großen Dank sprach dann Lothar Schindler von der Kolpingsfamilie den zahlreichen Helfern aus, die tatkräftig anpackten. Auch für die kostenlos zur Verfügung gestellten Fahrzeuge bedankt sich die Kolpingsfamilie bei den Firmen und der Stadt Traunreut.

Kolping Traunreut Jahreshauptversammlung

Die Kolpingsfamilie Traunreut beschloss im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung, ab 2023 die Beiträge zu erhöhen. Seit 20 Jahren ist der Betrag unverändert. Inzwischen muss aber an den Bundesverband jedes Jahr mehr abgeführt werden, als die Mitglieder an Beiträgen einzahlen.

In Vertretung des Vorsitzenden Ernst Biermaier führte sein Stellvertreter Dr. Norbert Wolff die Versammlung und nannte die neuen Beiträge. Nach wie vor sollen Mitglieder unter 17 frei bleiben, bis zum Alter von 26 Jahren zahlen sie künf-

tig 25 Euro im Jahr, ab 27 Jahre sind es neu 40 Euro und Ehepaare zahlen künftig 60 Euro. Die Erhöhung ist moderat und wurde von den anwesenden Mitgliedern gebilligt.

Brigitte Schindler führte im Kassenbericht für das Jahr 2021 aus, dass der Verein ein Minus in Höhe von 4903 Euro zu verbuchen hatte. Der Verlust konnte durch die vorhandenen Rücklagen ausgeglichen werden. Ein großer Posten jedes Jahr sind die Einnahmen aus den Altpapier- und Altkleidersammlungen sowie den im Stadtgebiet aufgestellten Containern. Dabei gingen insgesamt 3229 Euro ein. Wie üblich wurde an zahlreiche soziale Einrichtungen gespendet, darunter auch Flutopfer und Kriegsflüchtlinge. Insgesamt zählte die Kassiererin für 2021 Spenden in Höhe von 7650 Euro auf. Der Verein hat aktuell 51 Mitglieder.

Seit 70 Jahren dabei ist Konrad Blank, der für diese lange Treue mit einer Urkunde ausgezeichnet wurde.



Konrad Blank (Zweiter von links) wurde für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Es gratulierten (von links) Bezirkspräsident Helmut Reiter, stellvertretender Kolping Vorsitzender Dr. Norbert Wolff, Präses Pfarrer Thomas Tauerchert und Bezirksvorsitzender Hans Pauli.

Dr. Wolff präsentierte den anwesenden Mitgliedern noch die Organisationsstruktur des Vereins und zeigte auf, wer im Vorstand für welche Aufgaben zuständig ist. Nach zwei Jahren Zwangspause konnten heuer auch wieder mehr Veranstaltungen geplant werden.

Der Vorsitzende des Kolping Bezirksverbandes Traunstein Johann Pauli gratulierte dem Traunreuter Ortsverein zur erfolgreichen Arbeit und betonte, dass auch in der Pandemiezeit viel gelaufen sei, allerdings im Hintergrund und ohne großes Aufsehen. Wichtig sei, dass der Kontakt untereinander auch in dieser schwierigen Zeit stets gehalten wurde.

Terminhinweis

Schlosskapelle „Maria Schnee“ in Stein „Heilige Nacht „ von Ludwig Thoma

Am Donnerstag, 22. Dez. um 18 Uhr, führt die „Alzauer Stub`nmusi“ aus Trostberg mit Hackbrett, Akkordeon, Gitarre und Kontrabass zusammen mit den „4 Hoagartlern“ – Frauendreigesang mit Harfenbegleitung – die „Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma in der Schlosskapelle „Maria Schnee“ in Stein auf. Erzähler ist Michael Hofstetter aus Obing. Dazu ergeht herzliche Einladung. Alle Mitwirkenden freuen sich auf einen besinnlichen Adventsabend. Der Eintritt ist frei. Spenden erbeten.

Traunreuter Senioren unterwegs

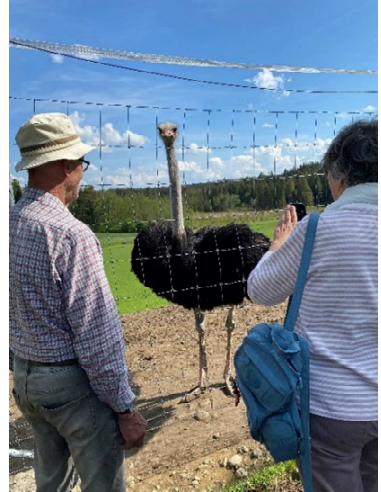
Besuch der Berchtesgadener Milchwerke

Nachdem die Coronaregeln es wieder zuließen, gingen unsere Senioren auf Tour. Im September besuchten wir die Berchtesgadener Milchwerke und erfuhren so manch Wissenswertes über die Verarbeitung der Milch zu Joghurt, Sahne und weiteren Milchprodukten. Ein wenig anstrengend war die Führung für manche schon, denn das Produktionsgelände ist groß und so manche Treppe musste bewältigt werden. Doch schließlich ist jeder durch Kostproben gestärkt, vielen neuen Erkenntnissen und mit seiner Produkttüte glücklich in den Bus gestiegen, um sich auf den Weg zum Berggasthof zu machen und dort in Ruhe seinen wohlverdienten Kaffee zu genießen. Es war ein gelungener Ausflug an einem herrlichen Herbsttag.



Besuch der Straußenfarm

Zuvor haben wir im Mai die Straußenfarm in Schnaitsee besucht. Mit einem ausführlichen Vortrag zur Entstehung der Farm, der Haltung und Zucht, sowie der Verarbeitung des Straußenfleisches ging es los. Ein Highlight war sicherlich das Anschauen und Streicheln der winzigen Straußenbabies. Nach dem Rundgang über das Gelände wurden wir mit selbstgebackenen Kuchen verwöhnt. Zum Abschluss deckten sich die meisten Mitfahrer noch mit „Produkten rund um den Strauß“ ein, um auch zu Hause noch eine Erinnerung an diesen schönen Nachmittag zu haben.



Herzliche Einladung zur Adventsfahrt

Am Donnerstag, dem 24.11.2022, fahren wir zur Eröffnung des Christkindlmarktes auf die Fraueninsel. Es besteht gegen 16.30 Uhr die Möglichkeit zum Kaffeetrinken beim Klosterwirt. Abfahrt um 12.20 Uhr an der ehem. Einhornapotheke, 12.30 Uhr an der Kirche. Der Fahrtpreis beträgt 15,00 € inkl. Bus und Fähre. Die Anmeldung ist im Pfarrbüro Traunreut möglich. Wir freuen uns über viele Mitfahrer, die sich auf den Advent einstimmen möchten.

Melanie Lüking

Vergelt's Gott, Maria



Nach 20 Jahren Einsatz als Gratulantin für die runden Geburtstage in der Pfarrei hat sich die Weidinger Maria schweren Herzens im Frühjahr diesen Jahres dazu entschlossen, diese Aufgabe nicht länger zu übernehmen.

Sie war stets ein gern gesehener Gast, nicht zuletzt weil sie immer mit viel Herzblut dabei war und sich für jeden einzelnen Jubilar viel Zeit genommen hat. Mit zunehmenden Alter und dem wachsenden Pflegeaufwand für ihren Franz (der leider inzwischen von uns gegangen ist), ist ihr dieses Engagement in letzter Zeit aber immer schwerer gefallen.

Zu uns nach St. Georgen ist die Maria vor über 50 Jahren mehr oder weniger zufällig gekommen, als ihr Ehemann ein Stellenangebot in Traunreut angenommen hat. In den Folgejahren ist die Familie dann mit ihren vier Kindern ein fester Bestandteil der Gemeinde geworden.

Mit Orchideen, die die Maria so liebt, und einem herzlichen „Vergelt's Gott“ bedankte sich der Pfarrgemeinderat für ihren großartigen Einsatz.

Werner Specht

Rückschau Ostermärkte:

In den drei Pfarreien des Pfarrverbandes Traunreut wurden am Wochenende vor Ostern wie üblich Ostermärkte angeboten. Dabei deckten sich die Gläubigen vor allem mit schön geschmückten Palmbuschen ein, die sie am Palmsonntag in der Kirche mitführten. Zuhause kommen sie dann oft in den Herrgottswinkel oder an einen anderen schönen Platz zum Schutz von Haus und Hof und als Segenszeichen für das ganze Jahr.

Die Traunreuter Bastelfrauen fertigten außerdem Türkränze und Gestecke an, die rasend schnell verkauft waren. Pastoralreferentin Dr. Melanie Lüking hat eine große Anzahl von Osterkerzen fein säuberlich dekoriert und verkauft, ihre fünfjährige Tochter Julia half ihr dabei. Das Mädchen gestaltete selber zahlreiche Kerzen und will damit den Flüchtlingskindern und den Kindern in Kenia helfen. Melanie Lüking führt die Tradition der Kolpingfrauen fort, die über viele Jahre Osterkerzen bastelten. Der Erlös wird zu je 50 Prozent an Children´s Shelter in Kenia (Straßenkinder) und an Plan International für die Flüchtlingshilfe von Kindern aus der Ukraine gespendet.

In St. Georgen gab es am Sonntagvormittag neben den Palmbuschen Osterlämmer und kleine Häschen, die Mitglieder des katholischen Frauenbundes gebacken hatten. Der Erlös kommt der Ukraine-Hilfe zugute. Der Traunwalchner Gartenbauverein bot zusätzlich zu den Palmbuschen wunderschöne österliche Stickereien und Kuchen zum Mitnehmen an.

Pia Mix



Veranstaltungshinweise Kreisbildungswerk



BeSINNliches: Bibel, Musik und Abendlob

Bibel, Musik, Stille und Abendgebet zu den Geburtsgeschichten Jesu nach den Evangelisten Lukas und Matthäus und der Weihnachtshistorie von Heinrich Schütz. Die Veranstaltung findet am Samstag, den 3. Dezember, von 16 bis 19 Uhr im Bildungshaus St. Rupert in Traunstein statt.

Referentin: Dr. Christine Abart

Bibel am Abend & Bibel am Morgen

Advent heißt nicht nur die Ankunft Christi in unserer Welt, sondern bedeutet auch das Kommen der Zukunft, die Gott selber ist. Im Deuten der Zeichen der Zeit können im Hier und Jetzt Spuren des göttlichen Handelns gelesen werden.

Bibel am Abend: Dienstag, 13. Dezember, 19 bis 20.30 Uhr, online

Bibel am Morgen: Mittwoch, 14. Dezember, 10 bis 11.30 Uhr, im Bildungshaus St. Rupert in Traunstein

Referent: Dr. Dr. Christoph Hentschel

Biblisches Wochenende „Zelten im Licht“

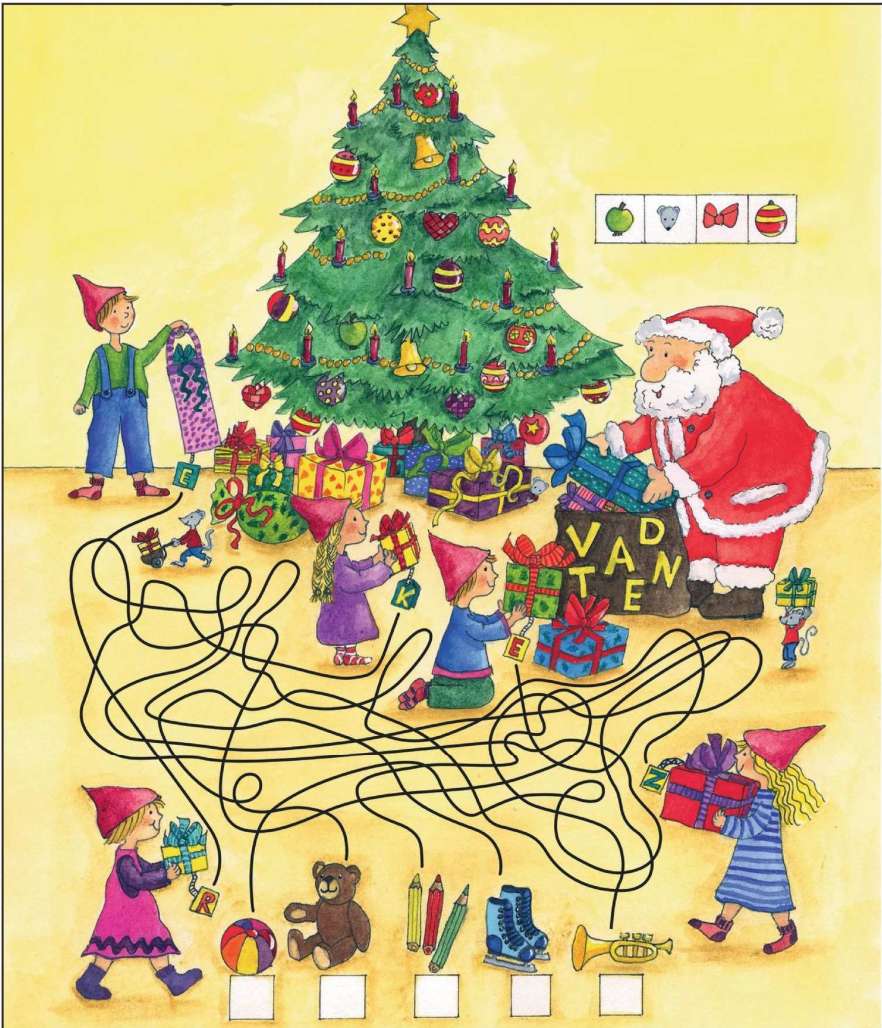
Umbrüche, Sorgen und Angst teilen wir mit Menschen in biblischer Zeit. Viele Schrifttexte erzählen daher Träume vom Licht und von Gottes Zelt unter den Menschen. Die Anfänge der Evangelien und ihre Wurzeln im Ersten Testament zeigen großes Vertrauen in Gottes rettendes Wirken. Lassen wir uns in der adventlichen Zeit davon anstecken.

Das Wochenende findet von Freitag, 16. Dezember um 18 Uhr bis Samstag, 17. Dezember um 16.30 Uhr mit Dr. Christine Abart und Dr. Christoph Hentschel im Bildungshaus St. Rupert in Traunstein statt.

Nähere Informationen sowie Anmeldung zu allen Veranstaltungen beim Kath. Bildungswerk Traunstein, Telefon 0861/6 94 95.

Deike

Schöne Bescherung. Es ist Heiligabend, der Christbaum ist geschmückt, und der Weihnachtsmann verteilt Geschenke an die Kinder: 1. Was ist in den Geschenken verpackt? Folge den Linien, dann erfährst du es! Trage die Buchstaben, die sich an den Geschenken befinden, in die freien Felder ein. Wie lautet das Lösungswort? 2. Wie viele Geschenke sind auf dem Bild zu sehen? Kannst du alle finden? 3. Was steht auf dem Sack des Weihnachtsmanns? Setze die Buchstaben richtig zusammen, und du erhältst das Lösungswort. 4. Wo auf dem Bild findest du die vier Abbildungen über dem Weihnachtsmann wieder?



Aufösung: 1. Kerze 2. Es sind 20 Geschenke. 3. Advent

Termine und Gottesdienste 2022/2023



St. Georgen

Datum	Uhrzeit	Termin
26.11.2022	18:30	Jugendgottesdienst, anschl. Adventsmarkt am Kirchplatz
27.11.2022	10:00	Familiengottesdienst, anschl. Adventsmarkt am Kirchplatz
27.11.2022	19:00	Sing & Pray
01.12.2022	18:00	Rorate-Messe
04.12.2022	19:00	Adventsingen
08.12.2022	18:00	Rorate-Messe zu Mariä Empfängnis
09.12.2022	18:00	Irsing ökumenische Adventsandacht
15.12.2022	18:00	Rorate-Messe
18.12.2022	09:30	Irsing Pfarrgottesdienst
21.12.2022	09:00 - 13:00	Hl. Messe, anschl. Betstunden
22.12.2022	18:00	Rorate-Messe
24.12.2022	16:00	Kinderkrippenfeier
24.12.2022	22:00	Christmette
25.12.2022	10:00	Festlicher Weihnachtsgottesdienst
26.12.2022	09:00	Feierlicher Gottesdienst mit Chor
28.12.2022	09:00	Kindersegnung
31.12.2022	15:30	Jahresabschlussgottesdienst
01.01.2023	10:00	Neujahrsgottesdienst
06.01.2023	10:00	Festgottesdienst mit Weihe des Dreikönigs-Wassers
15.01.2023	09:00	Irsing Beginn der Sebastianiwoche
16.-20.01.	09:00 u. 19:00	Irsing täglich 2 Gottesdienste
21.01.2023	09:00	Irsing Hl. Messe MC
22.01.2023	09:00	Abschluss der Sebastianiwoche, anschl. Prozession

29.01.2023	09:00	Vorstellung der Erstkommunionkinder
02.02.2023	19:00	Lichtmessgottesdienst mit Blasiussegen
22.02.2023	19:00	Aschermittwoch, Hl. Messe mit Aschenauflegung



Traunwalchen

Datum	Uhrzeit	Termin
19.11.2022	13.00	Adventsbasar im Pfarrheim
08.12.2022	15.00	Gottesdienst zu Mariä Empfängnis gestaltet vom Frauenverein
10.12.2022	19.15	Besinnlicher Adventswortgottesdienst musikal. gestaltet von Luz del Dia
16.12.2022	19.00	Bußgottesdienst
17.12.2022	18.15	Wortgottesdienst „A bsinnliche Stund“ umrahmt vom Trachtenverein Traunwalchen
24.12.2022	16.00	Kinderkrippenfeier
24.12.2022	21.40	Weihnachtliche Weisen mit der Blaskapelle
24.12.2022	22.00	Christmette mit Kirchenchor
25.12.2022	10.00	Weihnachtsfestgottesdienst
26.12.2022	10.00	Festgottesdienst mit Kirchenchor
28.12.2022	10.00	Kindersegnung
29.12.2022	19.00	Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger
31.12.2022	18.30	Jahresschlussgottesdienst
01.01.2023	10.00	Neujahrsgottesdienst
03.01.2023		Sternsinger-Aktion



Traunreut

Datum	Uhrzeit	Termin
26.11.2022	9.00 – 18.00	Adventsbasar mit Kaffee und Kuchen
26.11.2022	18:00	Hl. Messe – mit Segnung der Adventskränze
27.11.2022	9:00 10:30	Hl. Messe – mit Segnung der Adventskränze Familiengottesdienst – mit Segnung der Adventskränze
30.11.2022	6:00	Rorate-Lichtergottesdienst anschl. Frühstück im Pfarrsaal
02.12.2022	8.00	Hl. Messe anschl. Frühstück mit den Jubilaren von November
03.12.2022	18:00	Hl. Messe – Kolpinggedenktag mit Ehrungen
06.12.2022	14:00	Senioren-Nikolaus
07.12.2022	6:00	Rorate-Lichtergottesdienst anschl. Frühstück im Pfarrsaal
09.12.2022	8.30 – 11.00	Annahme in der Kleiderkammer
10.12.2022	Ab 8.00 Uhr	Besuch der Senioren über 80 Jahre mit einem Weihnachtsstern
13.12.2022	8.30 – 12.00	Ausgabe der Kleiderkammer im Pfarrsaal
14.12.2022	6.00	Rorate-Lichtergottesdienst anschl. Frühstück im Pfarrsaal
22.12.2022	18.00 19.00	Hl. Messe ökumenischer Gottesdienst mit Friedenslicht
24.12.2022	16:00 22:00 24:00	Kinderkrippenfeier Christmette Christmette in kroatischer Sprache
25.12.2022	10:00 12:30	Weihnachtsgottesdienst Hl. Messe in kroatischer Sprache
26.12.2022	10:00 12:30	Pfarrgottesdienst zum Stephani-Tag Hl. Messe in kroatischer Sprache
31.12.2022	17:00	Jahresschlussmesse

01.01.2023	10:00 12:30	Pfarrgottesdienst zum Hochfest der Gottesmutter Maria Hl. Messe in kroatischer Sprache
04.01.2023	9:00	Aussendung der Sternsinger
06.01.2023	10:00 12:30	Festgottesdienst mit den Sternsängern Hl. Messe in kroatischer Sprache
08.01.2023	10:30	Pfarrgottesdienst mit Tauferinnerung für alle Erstkommunionkinder
12.01.2023	8.00	Hl. Messe anschl. Frühstück mit den Jubilaren von Dezember
14.01.2023	Ab 8.00 Uhr 18.00	Christbaumaktion der Kolpingsfamilie Gottesdienst zum Auftag der Firmvorbereitung
17.01.2023	14.00	Seniorenachmittag im Pfarrsaal
22.01.2023	10:30	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder

Durch die heilige Taufe wurden in unsere Kirche aufgenommen

St. Georgen

Datum **Name**

26.03.2022	David Reuner
27.03.2022	Mathias Zwingler
02.04.2022	Mia Einsiedl
09.04.2022	Simon Fackler Zarco
23.04.2022	Thea Moosreiner
23.04.2022	Sabrina Georg
23.04.2022	Laura Georg
23.04.2022	Theresa Dangschat
24.04.2022	Jonas Uhrmann
30.04.2022	Luis Wessely
01.05.2022	Jakob Pöschl
14.05.2022	Amelie Mayer
22.05.2022	Ben Hofstetter
22.05.2022	Malea Hofstetter

28.05.2022	Xaver Wolfegger
23.07.2022	Mia Grundner
30.07.2022	Fynn Brunner
30.07.2022	Philipp Brunner
20.08.2022	Mia Freimoser
10.09.2022	Leonie Hausner
17.09.2022	Mateo Schießl

Traunreut

Datum	Name
19.03.2022	Mylo Schenker
19.03.2022	Viola Friedrich
27.03.2022	Mathias Zwingler
23.04.2022	Viktoria Fuchs
23.04.20223	Theo Kajsler
23.04.2022	Clara Lohmüller
30.04.2022	Luka Kramar
07.05.2022	Leo Jandak
07.05.2022	Selina Heltmann
07.05.2022	Mila Kafadar
15.05.2022	Felix Hundseder
04.06.2022	Fiona Wendlinger
18.06.2022	Levin Alles
19.06.2022	Ana Ugarkovic
10.07.2022	Elias Zimmer
16.07.2022	Riya Zagar
20.08.2022	Lena Homa
03.09.2022	Emil Matousek
04.09.2022	Sophia Altmann
10.09.2022	Noel Filev
10.09.2022	Ludwig Sigl
24.09.2022	Niko Jakupic
24.09.2022	Luca Burbach
25.09.2022	Elias Lange
08.10.2022	Theo Mallinger
09.10.2022	Luana Salvo

09.10.2022	Nikola Salvo
22.10.2022	Melissa Spitale

Traunwalchen

Datum	Name
26.03.2022	Theodor Streitenberger
02.04.2022	Moritz Soller
23.04.2022	Jakob Dieter Reithmayr
14.05.2022	Ludwig Clemens Parzinger
15.05.2022	Ida Marie Luise Planthaler
21.05.2022	Linus Wolfgruber
29.05.2022	Laura Niedl
06.06.2022	Marie Christina Mirbeth
12.06.2022	Eva-Maria Parzinger
23.07.2022	Antonia Kraja
30.07.2022	Florian Hirtl
15.10.2022	Jakob Kurz

Wir gratulieren unseren Neuvermählten

St. Georgen

Datum	Name	geb.
30.04.2022	Martin und Franziska Reif	Streb
11.06.2022	Kevin John Schaffner und Katharina Schaffner	Dietrich
25.06.2022	Tobias und Sarah Ober	Hildebrand
20.08.2022	Maximilian u. Tanja Einsiedl	Tausend
17.09.2022	Markus und Theresa Prechtl	Mörtl

Traunreut

Datum	Name	geb.
21.05.2022	Stephan u. Jaqueline Kail	Hasselberger
03.06.2022	Andreas u. Nadine Schwarzer	Hasselberger
11.06.2022	Katharina u. Kevin-John Schaffner	Dietrich
10.09.2022	Boris u. Elena Filev	Laier
08.10.2022	Christian u. Magdalena Breuer	Quiottek

Traunwalchen

Datum	Name	geb.
23.04.2022	Franz-Xaver und Melanie Michlbauer	Geppert
11.06.2022	Dominik und Daniela Schiefner	Klinger
25.06.2022	Sebastian und Elisabeth Soller	Danner
16.07.2022	Simon und Julia Gallinger	Langwieder
17.09.2022	Maximilian und Regina Mühlbauer	Huber
24.09.2022	Florian und Nicole Reithmayr	Mlotek
24.09.2022	Markus und Nina Moser	Kuhnert
08.10.2022	Sebastian u. Martha Mirbeth	Spojda
22.10.2022	Mario und Silke Juric	Fising

In den ewigen Frieden heimgegangen sind

St. Georgen

Datum	Name	Alter
08.03.2022	Josef Schroll	69 Jahre
10.03.2022	Ludwig Schwankl	93 Jahre
12.03.2022	Anna Gruber	86 Jahre
17.03.2022	Rosa Reif	94 Jahre
25.03.2022	Josef Obermaier	77 Jahre
09.04.2022	Simon Sojer	79 Jahre
10.04.2022	Juliana Dragoescu	93 Jahre
11.04.2022	Paul Rüscher	89 Jahre
19.04.2022	Christian Scheiter	74 Jahre
21.04.2022	Ida Mauler	82 Jahre
27.04.2022	Erna Braml	91 Jahre
30.04.2022	Elfriede Boeddeker	83 Jahre
01.06.2022	Christina Breu	80 Jahre
04.06.2022	Georgine Pötzl	63 Jahre
10.06.2022	Elisabeth Brandstetter	75 Jahre
13.06.2022	Franz Weidinger	84 Jahre
16.06.2022	Georg Horky	70 Jahre
14.07.2022	Paula Marold	84 Jahre
06.08.2022	Erich Schillmeier	83 Jahre

13.08.2022	Ingeborg Behrendt	73 Jahre
21.09.2022	Maria Hirdina	74 Jahre
15.10.2022	Kreszenz Lahr	95 Jahre

Traunreut

Datum	Name	Alter
08.03.2022	Maria Teuschl	70 Jahre
14.03.2022	Gerhard Kehl	84 Jahre
19.03.2022	Karl-Heinz Weidner	72 Jahre
20.03.2022	Heinrich Hampel	86 Jahre
24.03.2022	Therese Heidenhain	93 Jahre
04.04.2022	Margit Mayer	80 Jahre
06.04.2022	Richard Jäger	82 Jahre
06.04.2022	Walter Ebert	80 Jahre
10.04.2022	Juliana Dragoescu	93 Jahre
14.04.2022	Ilona Schmidt	88 Jahre
16.04.2022	Theresia Ratajczak	76 Jahre
20.04.2022	Alois Meier	92 Jahre
20.04.2022	Robert Holmer	57 Jahre
22.04.2022	Johann Schuegger	92 Jahre
26.04.2022	Lydia Kaplin	70 Jahre
05.05.2022	Hildegard Grasteit	97 Jahre
14.05.2022	Anna Urban	82 Jahre
18.05.2022	Eva Mangold	95 Jahre
25.05.2022	Johannes Wilhelm	92 Jahre
04.06.2022	Michael Schuster	42 Jahre
15.06.2022	Elisabeth Franke	92 Jahre
17.06.2022	Ingrid Wagner	83 Jahre
19.06.2022	Kerstin Wendlinger	58 Jahre
21.06.2022	Margarete Auer	82 Jahre
22.06.2022	Hedwig Gründer	90 Jahre
22.06.2022	Martina Müller	100 Jahre
25.06.2022	Manfred Reinelt	71 Jahre
28.06.2022	Max Eckl, Pfarrer i. R.	80 Jahre
03.07.2022	Frank Fantl	62 Jahre
04.07.2022	Elfriede Huber	79 Jahre

26.06.2022	Johann Zuber	88 Jahre
02.07.2022	Jana Kocourek	77 Jahre
02.07.2022	Krystina Pajak	55 Jahre
05.07.2022	Michael Bach	90 Jahre
06.07.2022	Helene Bancsov	83 Jahre
06.07.2022	Irmengard Wandt	92 Jahre
11.07.2022	Blümhuber Hans-Peter	66 Jahre
14.07.2022	Bernhard Lattner	71 Jahre
15.07.2022	Herbert Ungethüm	65 Jahre
25.07.2022	Barbara Hoffmann	81 Jahre
26.07.2022	Emilia Graszl	82 Jahre
28.07.2022	Ludmilla Joos	84 Jahre
31.07.2022	Dorothea Ober	81 Jahre
01.08.2022	Siegrid Siller	85 Jahre
05.08.2022	Johann Fröschl	95 Jahre
09.08.2022	Stanislaw Kuzlik	75 Jahre
10.08.2022	Anton Bantscheff	89 Jahre
11.08.2022	Bernhard Dusold	51 Jahre
15.08.2022	Maria Glatz	95 Jahre
20.08.2022	Hedwig Simmerbauer	89 Jahre
24.08.2022	Erwin Eckert	53 Jahre
23.08.2022	Gertraud Rieperdinger	87 Jahre
05.09.2022	Annemarie Bolz	92 Jahre
14.09.2022	Ursula Dziewior	74 Jahre
15.09.2022	Siegfried-Franz Straßhofer	70 Jahre
19.09.2022	Johann Schneider	92 Jahre
22.09.2022	Maximilian Fichtl	80 Jahre
24.09.2022	Angela Reitmayer	95 Jahre
28.09.2022	Anna Schmidt	94 Jahre
28.09.2022	Irma Dörfler	74 Jahre
29.09.2022	Anna Löbl	100 Jahre
02.10.2022	Georg Max	86 Jahre
05.10.2022	Henriette Foitzik	89 Jahre
07.10.2022	Angelika Walter	64 Jahre

22.10.2022	Maria Fuchs	84 Jahre
25.10.2022	Herbert Reichl	82 Jahre
26.10.2022	Eleonore Straßhofer	76 Jahre

Traunwalchen

Datum	Name	Alter
24.02.2022	Peter Bayerl	46 Jahre
13.03.2022	Georg Schroll	82 Jahre
08.04.2022	Karl Wartha	87 Jahre
15.04.2022	Josefine Wartha	89 Jahre
24.04.2022	Ernst Glück	57 Jahre
29.04.2022	Josef Niedl	92 Jahre
03.05.2022	Hildegard Schroll	78 Jahre
10.05.2022	Josef Radl	91 Jahre
26.05.2022	Klemens Lamers	88 Jahre
14.06.2022	Maria Rüba	100 Jahre
17.06.2022	Rosa Jungwirth	91 Jahre
25.06.2022	Günter Sojer	69 Jahre
26.06.2022	Bernhard Schönthaler	72 Jahre
15.07.2022	Paul Lahner	90 Jahre
15.09.2022	Helmut Springer	89 Jahre
17.09.2022	Anna Engelsberger	86 Jahre
01.10.2022	Gertrud Langschwert	89 Jahre
22.10.2022	Maria Hobmayer	95 Jahre

Der Pfarrverband im Überblick



St. Georg

Pfarrbüro
Schulstraße 3
83368 St. Georgen
Tel: 08669 / 2356
Fax: 08669 / 786854

Öffnungszeiten

Montag und Freitag
8.15 - 11.30 Uhr
Mi. 9.30 - 11.30 Uhr
und 16.00 - 18.00 Uhr
Dienstag geschlossen
Donnerstag geschlossen

Mail: St-Georg.St-Georgen@ebmuc.de

Bankverbindung: VR meine Raiffeisenbank eG;

IBAN: DE04 7116 0000 0002 002159, BIC: GENODEF1VRR



Zum Heiligsten Erlöser

Pfarrbüro
Rathausplatz 1a
83301 Traunreut
Tel: 08669 / 2270
Fax: 08669 / 901060

Öffnungszeiten

Montag – Freitag
8.00 – 11.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag
15.00 - 17.00 Uhr

Mail: Zum-Heiligsten-Erloeser.Traunreut@ebmuc.de

Bankverbindung: VR-Bank Obb. Südost eG;

IBAN: DE05710900000005831199, BIC: GENODEF1BGL



Mariä Geburt

Pfarrbüro
Pfarrhofstr. 2
83374 Traunwalchen
Tel: 08669 / 6266
Fax: 08669 / 6546

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag:
8.00 - 11.30 Uhr
Mittwoch geschlossen
Freitag geschlossen

Mail: Mariae-Geburt.Traunwalchen@ebmuc.de

Bankverbindung: VR meine Raiffeisenbank eG

IBAN: DE86 7116 0000 0004 013336, BIC: GENODEF1VRR

Pfarrverbandsleiter: Pfarrer und Pfarradministrator Thomas Tauchert
(zu erreichen über das Pfarrbüro Traunreut)